

Sicher auf Patientendaten zugreifen: Mit Uniscon zur elektronischen Gesundheitsakte

München, 27. Juli 2017 – Nach langer Funkstille kommt Bewegung in die Debatte um die Digitalisierung von Patientendaten: Die [EU-Kommission hat eine Konsultation zum Thema "Gesundheit und Pflege im digitalen Binnenmarkt" eingeleitet](#) und wendet sich damit insbesondere an Patientenorganisationen, Ärzte und Pflegepersonal, aber auch an Behördenmitarbeiter, Forscher, Unternehmer, Krankenversicherungen und normale Bürger.

Was bringt die elektronische Gesundheitsakte?

Der Kommission geht es dabei in erster Linie um den sicheren Zugang der Bürger zu ihren Gesundheitsdaten. Doch auch darum, wie diese Daten geteilt oder für wichtige Forschungen eingesetzt werden können, ohne in die Privatsphäre der Patienten einzudringen – ein heikles Thema. Denn [in Deutschland haben Datenschützer und viele Patienten nach wie vor berechnete Bedenken, was die Digitalisierung von Patientendaten angeht](#). Dabei liegen die Vorteile einer digitalen Gesundheitsakte durchaus auf der Hand:

- Ärzte verfügen schnell über alle wichtigen Daten und können beispielsweise erkennen, ob ein Patient Vorerkrankungen oder Unverträglichkeiten hat.
- Die Patienten können sich mit digitalen Patientendaten viel einfacher selbst einen Überblick über ihre Lage verschaffen
- Krankenkassen können schneller und effizienter arbeiten, was wiederum im Sinne der Patienten ist.

Diese Ansicht teilt Prof. Dr. Thomas Jäschke vom [Institut für Sicherheit und Datenschutz im Gesundheitswesen \(ISDSG\)](#): „Ein zentraler Gedanke ist, dass der Patient nicht nur Gegenstand der Behandlung sein will, sondern Teil davon. Durch die für alle zugänglichen Informationen und die zahlreichen Apps hat sich die Kommunikation zwischen den Leistungserbringern und den Patienten bereits verändert und wird es weiter tun.“ Dadurch, so betont Jäschke, würden natürlich auch die Anforderungen an den Datenschutz und damit auch an die Maßnahmen der IT-Sicherheit steigen – immerhin handele es sich um personenbezogene Daten.

Es braucht also datenschutzkonforme Lösungen, mit denen Patienten, Ärzte, Kliniken und Krankenkassen einfach und bequem auf Gesundheitsakten zugreifen und diese miteinander austauschen können, ohne Abstriche bei deren Sicherheit machen zu müssen.

Datenschutz durch Technik

Nach genauso einer Lösung hat die renommierte Münchner WolfartKlinik gesucht – und in Uniscons [Cloud-Dienst iDGARD](#) gefunden: „Als Klinik kommunizieren wir eng mit den ärztlichen Praxen, mit denen wir zusammenarbeiten“, erzählt Tilmann Götzner, Geschäftsführer der

WolfartKlinik. „Mit iDGARD können wir das komplizierte VPN-Management und -Handling reduzieren und die Prozesse deutlich verschlanken. Entscheidender Grund für die Einführung von iDGARD ist neben der einfachen Bedienung im Browser die hohe Sicherheit des Dienstes.“ Das, so betont er, „sind wir als Klinik unseren Patienten schuldig!“

Tatsächlich ist iDGARD in der Anwendung einfach wie andere beliebte Cloud-Dienste, bietet dabei aber dank der international patentierten [Sealed-Cloud-Technologie](#) Sicherheit auf höchstem Niveau. Die Sealed Cloud sorgt mit rein technischen Maßnahmen dafür, dass die Daten nicht nur während der Übertragung sicher sind, sondern auch im Rechenzentrum und bei der Bearbeitung in der Cloud.

Daher ist iDGARD heute als einer der wenigen Dienste in der höchsten Schutzklasse nach dem Trusted Cloud Datenschutzprofil (TCDP) zertifiziert. Aus diesem Grund dürfen ihn Träger von Berufsgeheimnissen nach § 203 StGB nutzen – wie beispielsweise Ärzte, Kliniken, Apotheker und Krankenkassen, aber auch Anwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Notare.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an presse@uniscon.de.

Über Uniscon GmbH

Die Uniscon GmbH ist Technologieführer im Bereich Cloud Security. Als Experte für versiegelte Cloud-Technologien bieten sie auf Basis der international patentierten Sealed Cloud Technologie technische Lösungen und eigene Cloud Services an. Die Sealed Cloud repräsentiert einen technischen Durchbruch bei der Realisierung hochsicherer Rechenzentren: Sie schützt Daten auf so hohem Niveau, dass selbst der Anbieter mit ausschließlich technischen Maßnahmen vom Zugriff auf die Daten bei der Speicherung UND während der Verarbeitung ausgeschlossen ist. Weitere Informationen zu Partnern und Produkt: www.uniscon.de und www.idgard.de

Pressekontakt

Uniscon GmbH, Claudia Seidl
Agnes-Pockels-Bogen 1
80992 München
E-Mail: presse@uniscon.de
Internet: www.uniscon.de
Telefon: 089 / 41 615 988 103